

GEWANDHAUS

1781/1931

ZU LEIPZIG

150. KONZERTWINTER

DONNERSTAG, 29. OKTOBER 1931, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> UHR

DRITTES

# GEWANDHAUS-KONZERT

Dirigent: *Bruno Walter*

\*

## ERSTER TEIL

**Concerto grosso h-moll für Streichorchester von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**

(1685 — 1759)

[Der Name Händel findet sich zum ersten Male in dem Gewandhaus-Programm vom 17. Februar 1785 mit Arien und Chören aus dem »Messias«]

Concertino: Professor *Edgar Wollgandt*, Konzertmeister *Carl Münch*, Konzertmeister *Hans Münch-Holland*

I. Largo — II. Allegro. III. Larghetto. IV. Largo. — V. Allegro

**Zwei Arien** mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Fräulein *Rosalind von Schirach* [Städtische Oper Berlin]

[Erste Aufführung im Gewandhaus: 20. Januar 1842]

a) **Rezitativ und Arie** aus der Oper »Jessonda« von LUDWIG SPOHR (1784—1859)

### Rezitativ

Als in mitternächt'ger Stunde von der Heimat ich geschieden, stand ich weinend auf dem Schiff, und die Wellen und die Winde nahmen meine Grüße mit. Als darauf im Morgengold einmal noch die Küste glänzte, wie zog's mich zu ihm zurück! Doch fern und ferner versank das Gestad'; die Wellen sangen, die Stürme brausten: nie siehst du ihn mehr! Und ich schwebt' auf hoher See, in der Brust das tiefe Weh.

### Arie

Die ihr Fühlende betrübet,  
Kennet ihr die stumme Pein,  
Von dem Freunde treu geliebet,  
Doch von ihm getrennet sein?

Durch des Himmels weite Räume  
Meine Liebe sehndend ging,  
Nieder tauten Wehmutsträume,  
Wenn der Schlummer mich umfing.

Jahre kamen und vergingen,  
Stiller, heil'ger ich empfand,  
Und das Herz erhob die Schwingen  
Zu des Friedens goldnem Land.

Bald bin ich ein Geist geworden,  
Reiner Äther mich umwallt,  
Und in himmlischen Akkorden  
Segen auf mich niederschallt.

wenden

b) **Rezitativ und Arie** »Popoli di Tessaglia« (Köchel-Verzeichnis Nr. 316) von WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756—1791)

[Der Name Mozart findet sich zum ersten Male in dem Gewandhaus-Programm vom 24. Januar 1782 mit einer Symphonie (ohne nähere Angabe)]

**Rezitativ**

Popoli di Tessaglia! Ah mai più giusto fu 'il vostro pianto. A voi non men che a questi innocenti fanciulli Admeto è padre. Io perdo l'amato sposo, e voi l'amato rè; la nostra sola speranza, il nostro amor c'invola questo fato crudel.

Völker Tessaliens! Allzugerecht sind eure Klagen. Nicht weniger als jene unschuldigen Kinder um Admet, den Vater. Ent-rissen wird mir der Gatte, der König euch; unsere einzige Hoffnung, daß unser Flehn versöhne dies grause Geschick.

**Arie**

Io non chiedo, eterni Dei, tutto il ciel per me sereno, ma il mio duol consoli al meno, qualche raggio die pietà. Non comprende i mali miei, ne il terror, che m'empie il petto, chi di moglie il vivo affetto, chi di madre il cor non ha.

Nicht erfleh' ich, ew'ge Götter, mir den Himmel reinsten Glückes; meinem Schmerz laßt Tröstung werden, laßt Hoffnung mir leuchten, senkt sie in mein arm verzweifelt' Herz. Nein, ihr könnt es nicht fassen, das Entsetzen meiner Seele, das die Brust mit Schauer füllet; faßt nicht einer Gattin Leiden, einer Mutter brechend' Herz.

**Ouvertüre** zur Oper »König Manfred« (op. 93) von CARL REINECKE (1824 bis 1910; Gewandhaus-Kapellmeister 1860—1895)

[Erste Aufführung im Gewandhaus: 27. Februar 1868]

**Lieder** mit Klavierbegleitung von PETER CORNELIUS (1824—1874), vorgetragen von Fräulein *v. Schirach*

a) **Komm', wir wandeln zusammen im Mondschein**

Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein,  
So zaubrisch glänzt jedes Blatt;  
Vielleicht steht auf einem geschrieben,  
Wie lieb mein Herz dich hat.

Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein,  
Der Mond strahlt aus Wellen bewegt;  
Vielleicht, daß du ahnest, wie selig  
Mein Herz dein Bildnis hegt.

Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein,  
Der Mond will ein königlich Kleid  
Aus goldenen Strahlen dir weben,  
Daß du wandelst in Herrlichkeit.

*Peter Cornelius*

b) **Märchenwunder**

Nun laß mich träumen, laß mich schwärmen,  
Mich ruhen still an deiner Brust,  
Voll tiefem Bangen, süßem Härmen  
Ach — und unendlich hoher Lust.

O laß mich sinnend noch gedenken  
Der sehnsuchtsvollen Hoffnungszeit,  
Erinnerung, laß die Flügel senken  
Still über meine Seligkeit.



Ich träumt' es in der Kindheit Tagen,  
Das Märchen, das sich heut' begibt;  
Zur Wahrheit werden Wundersagen,  
Wenn sich zwei Herzen treu geliebt.

Und gleich ich nicht dem Königskinde,  
Das, überdacht von Rosen, schlief,  
Bis eine Stimme, süß und linde,  
Zum Leben es aus Träumen rief?

Und dann ein freudiges Bewegen  
Und Festgeläut' und Kuß auf Kuß,  
Und langer Jahre Glück und Segen,  
Das ist des Märchens schöner Schluß.

*Peter Cornelius*

c) Aus dem hohen Lied

Mein Freund ist mein, und ich bin sein!  
Den meine Seele liebt, ich fand ihn nun;  
Es darf mein Haupt auf seiner Linken  
ruhn,  
Und seine Rechte hegt mich kosend ein.

Mein Freund ist mein, und ich bin sein!  
Ich zwang sein Herz, daß er mich lieben  
muß,  
Er küsse mich mit seines Mundes Kuß,  
Denn seine Lieb' ist lieblicher als Wein.

Mein Freund ist mein, und ich bin sein!  
Stark ist die Lieb', ist mächtig wie der Tod,  
Ein Gottesstrahl, dem kein Erlöschen droht,  
Dem Gottesstrahl will unser Herz sich weihn.

*Peter Cornelius*

ZWEITER TEIL

**Symphonie Nr. 2 (D-dur, op. 36) von LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770  
bis 1827)**

[Erste Aufführung im Gewandhaus: 29. April 1804]

I. Adagio molto — Allegro con brio. II. Larghetto. III. Scherzo: Allegro.  
IV. Allegro molto

---

Ende des Konzerts gegen 9<sup>1/2</sup> Uhr

Klavier: Julius Blüthner

---

*Die ersten zehn Konzerte*

*sowie das Historische Konzert am 21. November sind als Jubiläumskonzerte gedacht und bieten eine Auswahl der seit 1781 im Gewandhaus aufgeführten Werke deutscher Meister*

---

4. Konzert: Donnerstag, den 5. November, 7<sup>1/2</sup> Uhr

Dirigent: *Bruno Walter*

HAYDN: Symphonie c-moll (B. & H. Nr. 9). MAHLER: Symphonie Nr. 2 (c-moll)

Sopran: *Maria Cebotari*; Alt: *Enid Szantho*

Hauptprobe: Mittwoch, den 4. November, 7<sup>1/2</sup> Uhr

5. Konzert: Donnerstag, den 12. November, 7<sup>1/2</sup> Uhr

Dirigent: *Bruno Walter*

REGER: Mozart-Variationen. MENDELSSOHN BARTHOLDY: Violinkonzert.

BEETHOVEN: Violinkonzert. Violine: *Yehudi Menuhin*

Kassenpreise: M. 10.— (Karten zu M. 8.50 und 5.— nicht mehr verfügbar);

zur 5. Hauptprobe M. 6.50 und 4.50

Freikarten und Vorzugspreise ungültig

---

Die Ausführung der bisherigen Bestellungen zu dem — im Anrecht stattfindenden —  
Fest-Konzert, Mittwoch, den 25. November 1931, muß vorbehalten bleiben.  
Weitere Bestellungen für dieses Konzert können vorläufig nicht angenommen werden

---

2. Kammermusik: Donnerstag, den 19. November, 7<sup>1/2</sup> Uhr

Im Großen Saal

MENDELSSOHN: Oktett für Streichinstrumente. SCHUMANN: Symphonische Etuden.

BEETHOVEN: Septett. Klavier: *Mitja Nikisch*

Karten zu M. 4.—, 3.— und 2.50 ab 2. November

---

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig